

Tipps zum Sammeln

Was treibt dich an?

Nimm Dir fünf Minuten Zeit, um zu überlegen, warum Du Dich für das Volksbegehren „Berlin 2030 klimaneutral“ engagierst. Die besten Argumente sind die, die Dich selbst am meisten überzeugen.

Was ist unser Ziel?

Wir sammeln Unterschriften für ein Volksbegehren. Dafür brauchen wir in der ersten Phase mindestens 20.000 gültige Unterschriften. Je mehr Unterschriften wir sammeln, desto größer ist die politische Wirkung, die wir schon vorab entfalten können. Ein starker Auftakt ist enorm wichtig, damit die Kampagne noch mehr Wirkung entfaltet. Das Berliner Abgeordnetenhaus muss die Transformation zu einem klimaneutralen Berlin jetzt einleiten und bis 2030 weitgehend abschließen. Dabei soll die Bevölkerung über einen Klima-Bürger*innenrat involviert werden, den wir 2020 durchgesetzt haben.

Was wollen wir eigentlich?

1. Reduktion der CO₂-Emissionen bis 2025 um 70% und bis 2030 um 95% gegenüber 1990.
2. Einbeziehung weiterer Klimagase sobald die Datengrundlage dafür vorhanden ist.
3. Umformulierung des Gesetzestextes, damit aus unverbindlichen Zielen Verpflichtungen werden. Dadurch sollen Lücken zum politischen Nichthandeln geschlossen und Sanktionsmechanismen bei Nichteinhaltung eingeführt werden.
4. Einbeziehung des Flughafen BER in die Berliner Verursacherbilanz
5. Da die Klimakrise bereits bestehende soziale Ungerechtigkeiten verschärft, muss die Verschärfung der Klimaverpflichtungen mit einem sozial gerechten Ausgleich einhergehen.
6. Insofern keine weiteren Reduktionen möglich sind, müssen die verbleibenden 5% Emissionen über seriöse und nachhaltige Mechanismen kompensiert werden.

Wie spreche ich die Leute an?

Jedes Gespräch über die nötige Transformation ist ein gutes Gespräch. Sprich Menschen an, die Du kennst. Sprich Menschen am Stand, auf der Straße, bei der Arbeit, in der U-Bahn oder im Park an. Überzeugend bist Du, wenn Du selbst überzeugt bist. Dann werden die Leute merken, dass Dein persönliches Ziel auch im Interesse der Allgemeinheit liegt.

In erster Linie wollen wir in dieser Phase in kurzer Zeit viele Unterschriften sammeln, das heißt:

1. Wir fragen die Menschen, ob Sie unterschreiben möchten – wenn ja: prima!
2. Wenn sie keine klare Meinung zu dem Thema haben oder Einwände vorbringen, versuche mit ein, zwei Sätzen die Notwendigkeit schnellen Handelns deutlich zu machen.
3. Wenn sie eine grundlegend ablehnende Haltung gegenüber der Transformation zu einer klimagerechten Welt und klimaneutralen Stadt haben, spare Deine Energie und beende das Gespräch höflich.
4. Sei nicht geizig mit den Unterschriftenlisten. Gib leere Listen großzügig weiter. Teile den Menschen dabei mit, wie es wichtig ist, dass sie diese ausgefüllt an uns schicken.



Wie komme ich an Unterschriftenlisten und Material?

Listen und Informationsmaterial gibt es im Internet unter

<https://www.klimaneustart.berlin/mitmachen> zum Ausdrucken oder nach Hause bestellen.

Was ist beim Sammeln zu beachten?

- Achte bei Unterschriften auf Lesbarkeit und Vollständigkeit aller Angaben.
- Alle in Berlin wahlberechtigten Personen können gültige Unterschriften abgeben.
- Weil wir es ungerecht finden, dass Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft nicht unterschreiben dürfen, sammeln wir auch von ihnen Unterschriften. Markiere diese aber auf der linken (!) Seite mit einem X, damit wir wissen, dass diese Unterschrift nur symbolisch ist und nicht gültig ist.
- Stände müssen oft angemeldet werden, Fahrräder darf man überall abstellen.
- Auf Privatgelände oder -veranstaltungen muss Hausherr bzw. Veranstalter vorher um Erlaubnis gefragt werden.

Was sind gute, was sind schlechte Orte?

Gute Orte: Die Menschen verweilen oder warten entspannt (z. B. Parks, Märkte, Kino und Konzertschlangen, Spielplätze).

Schlechte Orte: Die Menschen haben weder Zeit noch Muße (niemals Fahrradfahrende vom Rad holen!).

4. Was passiert nach der Unterschrift?

- a. Bedanke Dich!
- b. Gib bei Interesse Informationsmaterial und leere Unterschriftenlisten mit.
- c. Gib ausgefüllte Listen (auch wenn nicht alle Zeilen ausgefüllt sind) bei unserem Montagstreffen ab oder schicke sie per Post an: Klimaneustart Berlin c/o Medienbüro; Glogauerstr. 25, 10999 Berlin.

Wo findest Du weitere Informationen?

www.klimaneustart.berlin

info@klimaneustart.berlin

Tipps und Tricks (in aller Kürze):

- Als gute Sammelorte haben sich erwiesen: Foh- und Wochenmärkte, Parks, Spielplätze, Biergärten und Freiflächen von Kneipen/Cafés, rote Ampelphasen, Nachbarinnen und Nachbarn. Probiert alles aus, am Anfang ist die Zeit, Erfahrungen für die entscheidende Phase zu sammeln.
- Sammelstrategien: Im besten Fall ein oder mehrere Klemmbretter dabei haben. Wann immer möglich Listen mitgeben.
- Achtet bitte auf Vollständigkeit der Angaben: Falls die Menschen nicht sicher sind, ob sie eine gültige Unterschrift leisten, fragt sie nach Alter und Wohnort.
- Fragt zu Anfang, ob die Leute in Berlin wohnen. Das spart euch Zeit, falls die Leute nicht hier wohnen und gar nicht unterschreiben dürfen und es spricht den Stolz vieler Berliner*innen an: "ja klar, wohne ich hier!" oder "Ich bin ein*e Berliner*in!". Dann habt ihr bereits einen Einstieg in das Gespräch.
- Verhalten beim Sammeln (in aller Kürze): Offen und lächelnd auftreten. Ausstrahlen, dass das was man gerade tut Spaß macht. Immer 1,5m Abstand halten. Wir leben immer noch in der Corona-Pandemie. Unterstützt euch gegenseitig genau dann, wenn eine Person mit der ihr sammelt eindeutige Signale aussendet, dass diese erwünscht ist. Andernfalls lasst eure Kolleginnen und Kollegen ihren eigenen Stil und ihr eigenes Sammeltempo finden.
- Wie kann ich überzeugen? Aktuell steht im Berliner Energiewendegesetz noch 2050 als Zielmarke (mit der aktuellen Novelle soll es auf 2045 geändert werden). Das ist erst in fast 30 Jahren und viel zu spät. Uns fliegt das Klima ja bereits heute um die Ohren (Flutkatastrophe, Feuer in Kalifornien, Sibirien, Italien, Griechenland und der Türkei und viele weitere Wetterextreme). Darum müssen wir uns jetzt ambitionierte Ziele setzen. Auch weil Politik oft nur in Legislaturperioden denkt und Ziele in 25 oder 30 Jahren damit irrelevant werden.